

1898



Bericht

über die

Städtische Höhere Mädchenschule

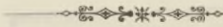
mit

Lehrerinnen-Bildungsanstalt

zu

Elbing

für das Schuljahr 1897/98.



Herausgegeben von dem

Direktor Dr. Witte.



Elbing.

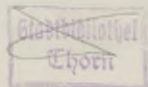
Buchdruckerei Reinhold Kühn.
1898.

Progr. Nr. 75.



KSIAZNICA MIEJSKA
IM. KOPEENIKA
W TORUNIU

KSIAZNICA MIEJSKA
IM. KOPEENIKA
W TORUNIU



AB 1502

I. Chronik.

Aus dem vorausgehenden Schuljahre ist noch nachzutragen, daß am 12. Februar (1897) Oberlehrer Steinhardt mit der ersten Klasse das hiesige Elektrizitätswerk unter Führung des Herrn Direktor Ufert besuchte, sowie daß am 28. März die Pflanzung der Gedächtniseiche für Kaiser Wilhelm I. stattfand, eine Feier, an welcher unsere oberen Klassen auf Einladung des Magistrats teilnahmen. Der Schulschluß erfolgte am 7. April. Am 9. April feierte die Altstädtische Mädchenschule ihr 50jähriges Jubiläum. Im Namen unserer Anstalt überreichte der Unterzeichnete dem Kollegen Hauptlehrer Boewig eine Adresse; der erhebenden Feier wohnte eine Anzahl unserer Lehrer und Lehrerinnen bei.

Am 22. April begann das neue Schuljahr. Während der Amtsuspension des Unterzeichneten, welche vom 17. Mai bis zum 14. Februar d. J. dauerte, übernahm Oberlehrer Bergau die amtlichen Geschäfte desselben sowie den deutschen Unterricht im Seminar A und in Klasse I, Oberlehrer Stenzler vom Realgymnasium den deutschen Unterricht in der kombinierten Seminarabteilung B C, Frau Carstenn*) den englischen in A B C, Hauptlehrer Schulz die Pädagogik. Für den Kollegen Boldt, der, schon seit dem 28. April 1897 erkrankt, anfangs durch das Kollegium vertreten wird, tritt am 24. Mai Fräulein Grad ein. Weitere Erkrankungen folgten: Frl. Mährke fehlte vom 17. Mai bis 21. Juni (ihre Stunden übernahm Fräulein Gertrud Nagel) Kollege Helbing vom 17. Mai bis zu den Sommerferien (vertreten durch Fräulein Janzen und Gymnasialoberlehrer Baseler). Am 1. Januar 1898 endlich verließ — vorläufig nur beurlaubt — Oberlehrer Dr. Steinhardt seine hiesige Stellung, um die Kreis Schulinspektion zu Zempelburg zunächst kommissarisch zu übernehmen. In die von ihm gegebenen Stunden teilten sich die Kollegen Professor Borth vom Realgymnasium, die Gymnasialoberlehrer Schulze, Baseler und Wundsch sowie die Lehrerin Fräulein v. Roy.

*) bis Herbst 1897, von da an bis zum Jahreschluß Oberlehrer Dr. Steinhardt.

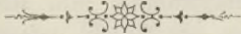
Die vorliegende kurze Uebersicht dürfte genügen, um die schwierige Lage der Anstalt während des letzten Schuljahres zu bezeichnen. Als daher der Unterzeichnete am 14. Februar sein Amt wieder übernahm, war es für ihn eine ebenso selbstverständliche wie angenehme Pflicht, den Kollegen der Anstalt, insbesondere Herrn Oberlehrer Bergau für die mit Gewissenhaftigkeit und Umsicht geführte Vertretung wie auch den Kollegen von anderen Anstalten für ihre mit so großer Liebenswürdigkeit gewährte Hilfe seinen verbindlichsten und wärmsten Dank namens der Anstalt vor den versammelten Schülerinnen auszusprechen.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert; am 2. September sprach Kollege Stelter über „Moderne Friedensbestrebungen“.

Die Festrede des Oberlehrer Bergau am 27. Januar behandelte das Thema: „Was hat Preußen für Deutschland gethan?“ —

Die Schulausflüge wurden, wie alljährlich, in die nähere und entferntere Umgebung (Vogelsang — Panklau — Kahlberg) unternommen. Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht am 15. und 25. Juni, am 1. Juli, am 9., 16. und 19. August und der Turnunterricht am 7. August von 11—12 Uhr aus.

Mit dem Ende des Schuljahres tritt Lehrer Boldt nach 34jähriger Thätigkeit an unserer Schule in den Ruhestand. Indem ich demselben für die der Anstalt während dieser langen Zeit geleisteten Dienste meinen Dank ausspreche, verbinde ich damit den Wunsch, daß ihm ein recht gesegneter Lebensabend beschieden sein möge! —



II. Lehrplan.

(Auf Grund der Bestimmungen vom 31. Mai 1894.)

	Oberstufe			Mittelstufe			Unterstufe			
	I	II	IIIa IIIb	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Religion	2	2	2	3	3	3	3	3	3	24
Deutsch	4	4	4	5	5	5	8	8	8	54
Anschauungsübungen	—	—	—	—	—	—	—	1	2	
Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	—	27
Englisch	4	4	4	—	—	—	—	—	—	12
Rechnen u. Formlehre	2	2	2	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10 (8)
Schreiben						2	2	3	—	—
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Singen	2	2	2	2	2	2	fomb.			12 (18)
Turnen	fomb.		fomb.		fomb.		2	2	2	18 (12)
	2	2	2	2	2	2				
Summa	30	30	30	30	30	28	22	20	18	238

III. Statistisches.

Das Kollegium besteht augenblicklich aus dem Direktor Dr. Witte, Oberlehrer Bergau, Lehrer Helbing, Garbe, Stelter, der Oberlehrerin Fräulein Peters, den Lehrerinnen Fräulein Schulze und Meißner, der Handarbeitslehrerin Fräulein Möhrke, der Turnlehrerin Fräulein Teck, dem Zeichenlehrer Werner. Die Stelle des pensionierten Lehrers Augustin ist noch nicht besetzt. Ihn vertritt Fräulein Schönborn; Frl. Grad den beurlaubten Lehrer Boldt. Den gleichfalls beurlaubten Oberlehrer Dr. Steinhardt vertreten Kollegen der hiesigen Gymnasien und Frl. von Roy.

Den katholischen Religionsunterricht erteilt Kaplan Spohn, den jüdischen Rabbiner Dr. Silberstein.

Die Zahl der Schülerinnen betrug:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Zu Ende des Schuljahres 1896/97.	31	44	32	34	26	34	33	19	35	288
Zu Anfang des Schuljahres 1897.	37	24	34	24	31	41	19	40	23	273
Zu Michaelis 1897.	35	20	33	27	32	39	20	41	26	273
Zu Ende des Schuljahres 1897/98.	34	19	29	27	29	38	21	42	27	266

Ausgeschlossen sind aus der Anstalt im Laufe des Schuljahres 24, neu aufgenommen 17.

Unter den 266 Schülerinnen, welche augenblicklich die Schule besuchen, sind 217 evang., 18 kath., 11 mennonitisch, 1 Dissident, 19 mosaisch.

Die Schülerin Ella Meske hat den ganzen Kursus (2 Jahre in I) durchgemacht.

V. Unterricht.

Deutsch Klasse II. 1. Lektüre: „Die Jungfrau von Orleans.“ Geeignete Stücke dieses Dramas wurden gelernt, ebenso „Das Lied von der Glocke;“ die in der vorigen Klasse gelernten Schillerschen Balladen und Stücke aus „Tell“ wurden wiederholt. — Aus Saure, Lesebuch V. Schillers Leben und die wichtigsten Abschnitte aus der alt- und mittelhochdeutschen Zeit.

2. Aufsatzthemata: a. Häusliche Arbeiten: 1. Johannes Berufung und erstes Auftreten. (Steinhardt.) 2. Johannes Schuld und Sühne. (Steinhardt.) 3. Der

Glockenguß nach den Meistersprüchen in Schillers „Lied von der Glocke.“ (Steinhardt.)
4. Ein Festteilnehmer erzählt die Entdeckung der Mörder des Iphylus und die Ermordung des Sängers. (Wundsch.) 5. Bilder aus dem „Liede von der Glocke.“ (Bergau.) —
b. Klassenarbeiten: 1. Aus welchen Beweggründen handelt Schillers Taucher? (Bergau.) 2. Johanna auf der Höhe ihres Glückes und ihrer Erfolge. (Steinhardt.)
3. Meinike Fuchs in der Tierfage. (Steinhardt.) 4. Der Schiffbrüchige von Salas y Gomez. (Steinhardt.) 5. Feierabend, eine Schilderung nach Schillers „Munter fördert seine Schritte u. s. w.“ Oberlehrer Bergau, Steinhardt und Wundsch.

Deutsch Klasse I. 1. Lektüre: Iphigenie. — Wallenstein. — Privat: Hermann und Dorothea. Minna v. Barnhelm. Oberlehrer Bergau. — Der Direktor.

2. Aufsätze: a. Häusliche Arbeiten: 1. Keine Rosen ohne Dornen. (W.)
2. Gedankengang in Klopstocks Frühlingsfeier. (Bg.) 3. Wallensteins Lager von Schiller. (Bg.) 4. „Deutschland, Land des Pfluges, Land des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes.“ (W.) b. Klassenarbeiten: 1. Wie ehrten die Griechen ihre Feinde? vergl. Schillers Gedicht das Siegesfest. (W.) 2. Charakteristik der Iphigenie. (Bg.)
3. Friedrich Wilhelm I. (Bg.) 4. Gang der Handlung in „Hermann und Dorothea. (Bg.)
5. Szene aus Wallensteins Tod. (Mar Piccolominis Abschied). (W.) Oberlehrer Bergau. — Der Direktor. —

Französisch Klasse II. Es wurde gelesen: Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau und Le petit chöse par Daudet. (Frl. Peters, Oberlehrerin).

Klasse I. Es wurde gelesen: Un philosophe sous les toits par Souvestre und L' Abbé de l' Epée par Bouilly. (Frl. Peters, Oberlehrerin).

Englisch Klasse II. Gesenius-Regel. S. 98—180. (Oberl. Dr. Steinhardt.) S. 181—216. (Frl. von Roy.)

Al. I. The little duke. Stücke aus Lübecking. (St.) A Christmas Carol. (v. R.)

V. Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Saure, Lesebuch IV. — Rahn, französischer Lehrgang III. — Ein neues Testament. — Gesenius-Regel Englischer Lehrgang. — Kron, la ville. — Malot, Sans famille. — Palme, Feierklänge. — Fischer, Hamlet. — Stadt- und Landkreis Elbing (Karte). — Im Fluge durch die Welt. — Scherer, Pädagogik vor Pestalozzi. — Erziehungs- und Unterrichtslehre für Höhere Mädchenschulen von Ritter. — Duden, Unser Heldenkaiser. — Knilling, Methode des Rechenunterrichts I. — Dickens, Dombey und Son 1. 2. 3. — Supprian, Frauengestalten aus der Geschichte der Pädagogik. — Rohrscheidt, Lehrerbefoldungsgesetz. — Meyer, Schuß von der Kanzel. — Derselbe Zwei Novellen. — Geistbeck, Bilderatlas. — Junge, Der Dorfsteich als Lebensgemeinschaft. — Gesamtregister zu Brehms Tierleben. —

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden angeschafft: ein Präparat vom Herz und den Kiemen eines Hechtes, ein elektrischer Rotationsapparat, eine elektrische Glühlampe, ein Telegraphenapparat nach Morse nebst Schlüssel, mehrere Meter Magnesiumband.

An Zuwendungen haben wir mit herzlichem Dank zu verzeichnen:

- 1.) 10 *M* von Herrn Gerichtskassenrendant Brüger für den Schulfonds.
- 2.) Zwei Exemplare von Dückens „Unser Heldenkaiser“ vom Königl. Provinzial-Schulkollegium.
- 3.) Ein Exemplar desselben Werkes vom Magistrat.
- 4.) Die Leber- und Laubmoose im Stadt- und Landkreis Elbing vom Verf. Hauptlehrer Kalmus.
- 5.) Relieffarte des Kreises Elbing, angefertigt und geschenkt vom Kollegen Stelter.
- 6.) Das Bild des Direktors Schmidt nach einer Photographie vergrößert und geschenkt von dem Photographen Surand.

VI. Verfügungen.

1897.

- Mag. Einladung zu einer Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. 23. u. 27. 3.
" Anfrage, die Besetzung der Stelle des Lehrers Augustin betr. 13. 5.
" Den katholischen Unterricht erteilt vom 1. 6. ab Kaplan Spohn.
" Vertretungskosten des Fräulein Schönborn betr. 5. 6.
" Vertretung des Lehrers Boldt betr. 18. 9.
" Vertretung des pens. Lehrers Augustin betr. 4. 10.
Reg. Den Turnunterricht der Konf. betr. 9. 11. u. 3. 12.
Min. Verf. gegen die Drahtheftung der Bücher u. f. w. 13. 12.

1898.

- Mag. Honorare für die Vertretung des Oberlehrer Dr. Steinhardt betr. 28. 1.
" Die Gehaltsverhältnisse der nicht wissenschaftlichen Lehrer betr. 10. 2.
" Remuneration des Oberlehrer Bergau betr. 2. 3.

VII. Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

(Herbst 1896 bis Herbst 1897.)

Seit Ostern 1897 bestand die Anstalt aus den 3 Abteilungen A (Jahrgang 1895) B (Jahrgang 1896) und C (Jahrgang 1897). B und C mußten, da die vorhandenen Lehrkräfte nicht ausreichten, in den meisten Fächern kombiniert werden, ein Uebelstand, dem hoffentlich in Zukunft abgeholfen werden wird, da die Nachteile für den Unterricht auf der Hand liegen. Die Zöglinge der Abteilung A genossen als die letzten des Vorrechts, nach einer Vorbereitung von 2 $\frac{1}{2}$ Jahren und nach Vollendung des 18. Lebensjahres sich zur Prüfung melden zu können. Von jetzt an wird die 3jährige Vorbereitungszeit und die Vollendung des 19. Lebensjahres für die Prüflinge zur Regel.

Die Entlassungsprüfung fand in den Tagen vom 24. bis 29. September statt. Sämtliche Kandidatinnen bestanden: Fräulein Andersch, Bando,*) Florian,*) Malies, Schmidt für Volksschulen, Fräulein Gasse, Brüger, Forstreuter, Hildebrandt, Juling, Lange, Piesau, Preßler, Schülke, Stobbe und Witting für mittlere und höhere Mädchenschulen. Den Vorsitz führte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kretschmer; Kommissar der Regierung war Herr Regierungs- und Schulrat Dr. Rohrer.

Aufsatzthemata: (Herbst 1896/97) Abteilung A.

I. Häusliche Arbeiten. 1. Allgemeine Erziehungsgrundsätze I. — 2. Der gerettete Jüngling (nach Herder). 3. Vorzüge der Gebirgsgegenden vor denen des Flachlandes. — 4. Oktavio und Max Piccolomini. (Eine Parallele). — 5. Drei geharnischte Sonette Rückerts. („Was schmiedst Du,“ „Wir schlingen unsere Händ,“ „Laßt, Himmel, tönen“). 1—4: W, 5: Bg.

II. Klassenarbeiten. 1. Iphigenie und Thoas (mit B zusammen). — 2. Die Nützlichene. — 3. Allgemeine Erziehungsgrundsätze II. — 4. Examensarbeit: „Der innere Zusammenhang in Schillers Lied von der Glocke.“ —

Abteilung B.

I. Häusliche Arbeiten: 1. Zweck, Ziel und Charakter des Erziehungsamtes. — 2. Das Abendmahl von Leonardo da Vinci. — 3. Die Frauengestalten in Schillers Jungfrau von Orleans. — W.

II. Klassenaufsätze: 1. Iphigenie und Thoas (mit A zusammen). — 2. Durch welche Gründe gelingt es der Gräfin Terzky, Wallenstein zum Abschluß des Bündnisses mit den Schweden zu bewegen? — 3. Pflege des Gedächtnisses in der Schule. — 4. Das viermalige Zusammentreffen Tells mit Geßler. — 1—3: B. 4: Stenzler.

Abteilung C.

I. Häusliche Arbeiten: 1. Die Frauengestalten in Schillers Jungfrau von Orleans (mit B zusammen). — 2. Bedeutung der 1. Scene in Schillers Tell. — (St.)

II. Klassenaufsätze. 1. Uebersetzung aus Bulwers Rienzi. (W.) — 2. Das viermalige Zusammentreffen Tells mit Geßler (mit B zusammen). —

Von den zu Ostern 1897 auf Grund der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung in die Abteilung C aufgenommenen 9 Schülerinnen hat eine eine hiesige Volksschule, die anderen haben die hiesige höhere Mädchenschule durchgemacht. An dem Unterricht dieser Abteilung nahmen anfänglich 3, später 2 Hospitantinnen in einzelnen Fächern teil, so daß am Schlusse des Berichtsjahres die gesamte Anstalt von 37 Seminaristinnen und 2 Hosp. besucht wurde. Die praktischen Uebungen in Religion Deutsch, Rechnen und Naturkunde (Lektionen der Schülerinnen der Abteilung A in den mittleren Klassen der Mädchenschule) fanden auch in diesem Jahre statt.

*) haben sich seitdem in Danzig einer Nachprüfung im Französischen unterzogen und damit auch die Qualifikation für höhere Mädchenschulen erworben.

Von den Störungen, die hemmend in die Unterrichtsthätigkeit eingriffen, ist bereits oben gesprochen. Nachgetragen mag noch werden, daß Kollege Helbing außer von Gymnasialoberlehrer Baseler (in A) auch von Fräulein Schulze (Rechnen in B und C) während seiner Krankheit vertreten wurde.

Daß trotz dieser Störungen und den daraus erwachsenden Schwierigkeiten das Examen, wie erwähnt, von allen Bewerberinnen bestanden wurde, ist recht erfreulich; doch war auch in den beiden jüngeren Abteilungen ein befriedigendes Fortschreiten — soweit es die Umstände zuließen — zu bemerken.

Das Kollegium besteht augenblicklich aus dem Direktor Dr. Witte (vom 17. Mai 97 bis 14. Februar 98 vertreten durch Oberlehrer Bergau), Oberlehrer Bergau, der Oberlehrerin Fräulein Peters, Lehrer Helbing, Pfarrer Weber und dem Zeichenlehrer Berner. — Oberlehrer Dr. Steinhardt ist beurlaubt. — In der Nacht zu Ostern v. J. verschied sanft der frühere langjährige Religionslehrer am Seminar, zuletzt auch Leiter des Religionsunterrichts an der Töchterchule, Pfarrer Sackner. Daß sich an der Einsegnungsfeier in der überfüllten Kirche am 21. April neben den Kollegen viele seiner ehemaligen Schülerinnen einfanden, ist wohl selbstverständlich; nicht minder, daß die Tiefe und Eindringlichkeit seines geistvollen Vortrages ihnen ebenso unvergeßlich sein wird, wie die Frische und Liebenswürdigkeit seiner ganzen Persönlichkeit. Sie werden ihm wie wir ein treues Andenken bewahren. —

Verf. Mag. Genehmigung der Einführung des Lehrbuchs von Polack betr. 21. 4. 97.

Prov.=Schul=Koll. Ueberweisung von 2 Exemplaren der Festschrift von Onden „Unser Heldenkaiser“ betr. 21. 6. 97.

„ „ „ Einsendung der Prüf. Zeugnisse und der Protokolle betr. 21. 6. 97.

„ „ „ Kanon von Gedichten für das Seminar betr. 8. 6. 97.

VIII. Anzeigen.

Die Zeichnungen, Schreibhefte und Handarbeiten der Schülerinnen werden am Freitag, den 1. April, nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Aula ausgestellt sein. Zur Besichtigung lade ich die geehrten Eltern hiermit ergebenst ein. Das Schuljahr schließt am 2. April, das neue beginnt Dienstag den 19. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Montag, den 18. April, in meinem Amtszimmer in den Vormittagsstunden von 8 Uhr an bereit. Die Vorlegung des letzten Schulzeugnisses, des Impf- und Wiederimpfungsattestes ist hierbei erforderlich. Das Schulgeld beträgt in den Klassen I—VI Mk 7,50; in VII Mk. 6,50; in VIII und IX Mk. 5 monatlich.

IX. Verteilung

der

Lehrgegenstände

am

⋮ Schlusse des Schuljahres ⋮

1897/98.



Lehrer	Sem. A.	Sem. B.	I.	II.	III.
1. Direktor Dr. Witte, ord. in I.	3 Deutsch 2 Englisch 2 Erziehungslehre	3 Deutsch 2 Englisch 1 Erziehungslehre	4 Deutsch		
2. Oberlehrer Bergau, ord. in II.	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	
3. Oberlehrer Dr. Steinhart, seit 1. 1. 98. beurlaubt. Vertr. durch 15. 16. 17. 18.					
4. ord. Lehrer Boldt, seit 24. 5. 97. beurlaubt. Vertr.: Frl. Frieda Grack, ord. in IV.					2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturwiss.
5. ord. Lehrer Augustin, seit 1. 10. 96. pensioniert. Vertr.: Frl. Marie Schönborn.					2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturwiss.
6. ord. Lehrer Helbing, ord. in VII.	2 Rechnen 1 Gesangl.	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen
7. ord. Lehrer Garbe, ord. in VIII.				2 Singen	2 Zeichnen
8. ord. Lehrer Stelter, ord. in IX.					
9. Oberlehrerin Frl. Peters, ord. in III.	3 Französisch	2 Französisch	2 Religion 4 Französisch	2 Religion 4 Französisch	2 Religion 4 Französisch
10. ord. Lehrerin Frl. Schulze, ord. in VI.					4 Deutsch 4 Englisch
11. ord. Lehrerin Frl. Meißner, ord. in V.					
12. Frl. Möhrke, Handarbeits- lehrerin.			2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.
13. Frl. Teck, Turnlehrerin.			2 Turnen		2 Turnen
14. Zeichenlehrer Werner, Hilfslehrer.	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	
15. Gymnasialoberlehrer Baseler, (in Vertretung.)	2 Naturwiss.				
16. Realgymnasialprofessor Borth, (in Vertretung.)			2 Naturwiss.		
17. Gymnasialoberlehrer Schulze, (in Vertretung.)				2 Naturwiss.	
18. Frl. v. Roy, (in Vertretung.)			4 Englisch	4 Englisch	
			30	30	30

IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summa
						4 + 13 Sem. = 20
						12 + 8 Sem. = 20
5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturwiss.	2 Geschichte 2 Naturwiss.	2 Naturwiss.			3 Rechnen	19
	3 Rechnen 2 Erdkunde	3 Religion 3 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben				21
			8 Deutsch 2 Schreiben			20 + 5 Sem. = 25
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Singen	3 Religion	9 Deutsch 3 Schreiben		23
			3 Rechnen 2 Erdkunde	3 Religion 3 Rechnen	3 Religion 10 Deutsch	24
						18 + 5 Sem. = 23
5 Französisch	5 Französisch	5 Französisch				23
3 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Religion 5 Deutsch	5 Deutsch				20
2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.			14
						8
						4 + 2 Sem. = 6
30	30	28	22	20	18	

X. Aus der Schulordnung der Höheren Töchterchule.

1. Die ordnungsmäßige Aufnahme neuer Schülerinnen findet vor dem Anfange des neuen Lehrkurses, also nach den Osterferien, statt, ganz unvorbereitete Kinder können zu einer anderen Zeit überhaupt nicht aufgenommen werden.

2. Auswärtige Schülerinnen sind nach ihrer Aufnahme einer von dem Direktor zu genehmigenden Pension zu übergeben, in welcher über ihren Privatleiß und ihr sittliches Verhalten außer der Schulzeit eine gewissenhafte Aufsicht zu führen ist. Auch zu jedem Wechsel ist die Genehmigung des Direktors erforderlich.

3. Das Schulgeld beträgt in den sechs oberen Klassen 7,50 Mk., in der siebenten 6,50 Mk., in VIII und IX 5 Mk. Es wird auch von denen entrichtet, welche die Schule wegen Krankheit oder aus anderen Gründen versäumen; doch wird in Krankheitsfällen, die vom Arzte bescheinigt sind, die Verpflichtung auf Zahlung des Schulgeldes auf ein Vierteljahr beschränkt. Das Schulgeld wird pränumerando bezahlt und in den ersten drei Schultagen des Monats dem Ordinarius gegen Quittung eingehändigt.

4. Besuchen drei Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird das Schulgeld für die dritte zur Hälfte erlassen. Von einer vierten u. s. w. Schwester wird gar kein Schulgeld erhoben.

5. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muß dieses von den Eltern, dem Vormunde, oder wer sonst ihr Aufscher ist, dem Direktor persönlich oder schriftlich einen Monat vorher angezeigt werden. Eine mündliche Anzeige der Schülerinnen genügt nicht und wird das Schulgeld so lange, und zwar für volle Monate gezahlt, bis nach erfolgter Abmeldung ein Monat verflossen ist.

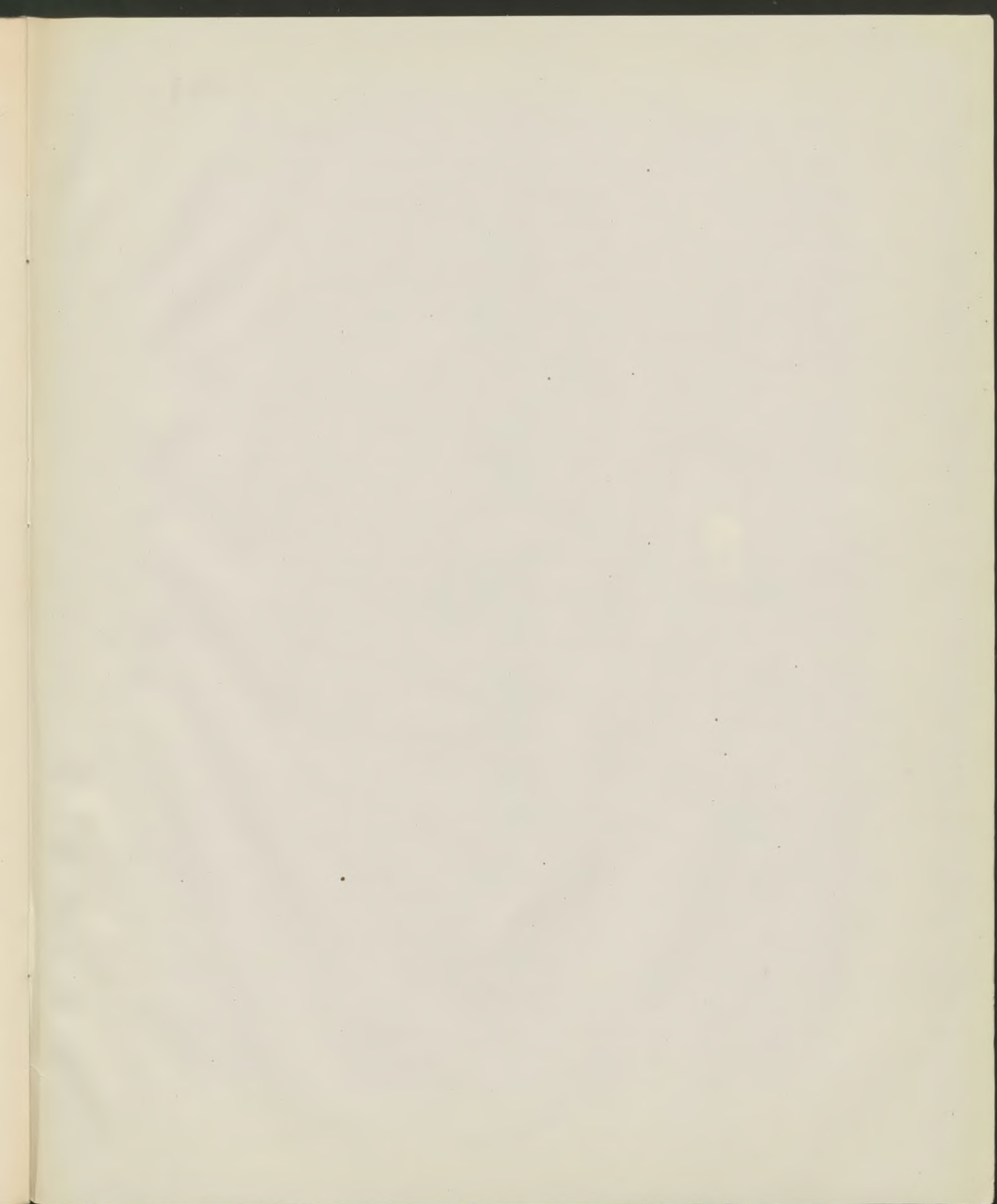
6. Jede Schülerin ist verpflichtet, die Klasse unausgesetzt zu besuchen und darf sie, außer in Krankheitsfällen, nur mit Genehmigung des Direktors versäumen.

7. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so muß dieses wenigstens bei längerem Fortbleiben dem Direktor möglichst bald angezeigt werden; ist die Versäumnis von kürzerer Dauer, so genügt eine schriftliche Entschuldigung von seiten der Eltern oder Aufscher beim Wiedereintritt in die Klasse.

8. Jede Schülerin ist verpflichtet, den Unterricht in allen Lehrgegenständen zu besuchen und darf keinen Teil derselben versäumen. Nur an den Singübungen nehmen diejenigen keinen Teil, denen der Arzt dieses nicht gestattet und die deshalb eine ärztliche Bescheinigung beibringen, welche so lange giltig ist, als sich der Gesundheitszustand der Schülerin nicht gebessert hat; doch sind solche Schülerinnen verpflichtet, der Lehrstunde beizuwohnen. — Schülerinnen, die einer anderen als der evangelischen Konfession angehören, brauchen die Religionsstunde nicht zu besuchen, sobald die Eltern es wünschen.

Dr. Witte.





[Faint, illegible title text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]